

Von Luftballons und einem roten Mini Nena eröffnet „Vest Arena“

Durch einen roten Minirock wurde sie in Deutschland berühmt und 99 Luftballons verhalfen ihr weltweit zum Durchbruch. Etwa 25 Jahre ist das nun her, doch noch immer ist Nena Kult. Noch immer steht die mittlerweile 48-Jährige auf der Bühne und eröffnete am 6. September auch die Recklinghäuser „Vest Arena“ mit einem ausverkauften Konzert.

Gabriele Susanne Kerner wird 1960 in Hagen geboren. Bereits mit drei Jahren, nach einem Spanien-Urlaub, erhält das Mädchen den Kosenamen „Nena“ (Spanisch für „kleines Mädchen“).

Die gleichnamige Band wird 1981 gegründet. Mit „Nur geträumt“ erscheint im Mai des selben Jahres die erste Single. Nach einem Auftritt in der Fernsehsendung „Musikladen“, bei dem Nenas roter Minirock für Aufsehen sorgt, gelingt der Durchbruch.

„99 Luftballons“ – die zweite Single der Band – wird 1983 veröffentlicht. Durch Zufall gelangt das Lied in die USA – der Beginn eines weltweiten Siegeszuges, ein Nummer-1-Hit in unzähligen Ländern. Nach weiteren erfolgreichen Alben und Singles trennt sich die Band 1987. Es wird ruhig um Nena bis ihr 2003 ein unerwartetes Comeback gelingt. Ihr neuestes Album „Cover Me – Beschütz mich“ erscheint 2007.

Ihr größter Hit darf natürlich auch in Recklinghausen nicht fehlen. Zwar zielt sich die Sängerin anfangs noch ein wenig. „Soll ich?“, fragt sie ihr Publikum, „Ich traue mich nicht!“ Doch: „Kein Konzert ohne die ‚Luftballons‘“, räumt die



Nena stürmt die Bühne.

„Neue-Deutsche-Welle-Ikone“ selbst ein und so stimmen rund 750 Fans mit ein, als es schließlich heißt: „Hast Du etwas Zeit für mich...“

Die 80er-Jahre Hymne ist der Höhepunkt dieses Abends. Ein Abend, an dem Nena eindrucksvoll beweist, dass sie noch immer die Massen mobilisieren kann, noch immer eine treue Fan-Gemeinde hat. Rockige und ruhige Klänge lassen den Fünf- wie den 65-Jährigen gleichermaßen mitgehen und bescheren der „Vest Arena“ (ehemals „Paulaner Club“) eine fulminante Eröffnungs-Party. ◆

Text und Fotos: André Przybyl



Die Fans hängen an ihren Lippen.



Nach rund zwei Stunden ist das Konzert vorbei.